

Johann Wilhelm Ludwig Gleim (1719-1803)

Gottes Güte.

- Für wen schuf deine Güte,
Herr, diese Welt so schön?
Für wen ist Blum' und Blüthe
In Thälern und auf Höh'n?
5 Für wen ist hohe Wonne
Da, wo das Saatfeld wallt?
Für wen bescheint die Sonne
Die Wiesen und den Wald?
- 10 Für wen tönt das Getümmel
Der Heerden auf der Au'?
Für wen wölbt sich der Himmel
So heiter und so blau?
Für wen sind Thal und Gründe
15 So lieblich anzusehn?
Für wen gehn kühle Winde?
Für wen ist Alles schön?

- Uns* gabst du ein Vermögen,
20 Die Schönheit einzusehn,
Uns Menschen, deinen Segen
Zu fühlen, zu verstehn;
Uns sollte all' die Wonne
Ein Ruf der Liebe seyn;
25 Mit jeder Morgen-Sonne
Dir unser Herz zu weihn!

- Nun sieh', o Gott, wir weihen
Ein Herz voll Dankbarkeit
30 Dir, der uns liebt, und freuen
Uns deiner Gütigkeit!
Du hauchtest nicht vergebens
Ein fühlend Herz uns ein:
Ein Vorhof *jenes* Lebens
35 Soll uns die Erde seyn!
(152 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/gleim/gedichte/chap114.html>